

# **IBBG** Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in

## **Bildungsplan**

zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für

## **Bekleidungsnäherin/Bekleidungsnäher mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)**

vom 1. November 2013

**Berufsnummer 27122**

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Einleitung

### 2. Berufspädagogische Grundlagen

- 2.1 Einführung in die Handlungskompetenzorientierung
- 2.2 Überblick der vier Kompetenzdimensionen einer Handlungskompetenz
- 2.3 Taxonomiestufen für Leistungsziele
- 2.4 Zusammenarbeit der Lernorte

### 3. Qualifikationsprofil

- I. Berufsbild
- II. Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen
- III. Anforderungsniveau

### 4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort

Handlungskompetenzbereich 1 - Nähen von Bekleidungsteilen

Handlungskompetenzbereich 2 - Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes

## Genehmigung und Inkrafttreten

**Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Förderung der Qualität der beruflichen Grundbildung**

**Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes**

## Glossar

**Weitere Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen**

## Abkürzungsverzeichnis

<b>BAFU</b>	Bundesamt für Umwelt
<b>BAG</b>	Bundesamt für Gesundheit
<b>BBG</b>	Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz), 2004
<b>BBV</b>	Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung), 2004
<b>BiVo</b>	Verordnung über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung)
<b>EBA</b>	eidgenössisches Berufsattest
<b>EFZ</b>	eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
<b>EKAS</b>	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
<b>OdA</b>	Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband)
<b>SBBK</b>	Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
<b>SDBB</b>	Schweiz. Dienstleistungszentrum Berufsbildung   Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
<b>SECO</b>	Staatssekretariat für Wirtschaft
<b>SBFJ</b>	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
<b>Suva</b>	Schweiz. Unfallversicherungsanstalt
<b>üK</b>	überbetriebliche Kurse

## 1. Einleitung

Als Instrument zur Förderung der Qualität<sup>1</sup> der beruflichen Grundbildung für Bekleidungsnaherinnen und Bekleidungsnaher mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) beschreibt der Bildungsplan die von den Lernenden bis zum Abschluss der Qualifikation zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Gleichzeitig unterstützt er die Berufsbildungsverantwortlichen in den Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen bei der Planung und Durchführung der Ausbildung.

Für die Lernenden stellt der Bildungsplan eine Orientierungshilfe während der Ausbildung dar.

---

<sup>1</sup> vgl. Art. 12 Abs. 1 Bst. c Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (BBV) und Art. 22 der Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung; BiVo) für Bekleidungsnaherinnen und Bekleidungsnaher EBA.

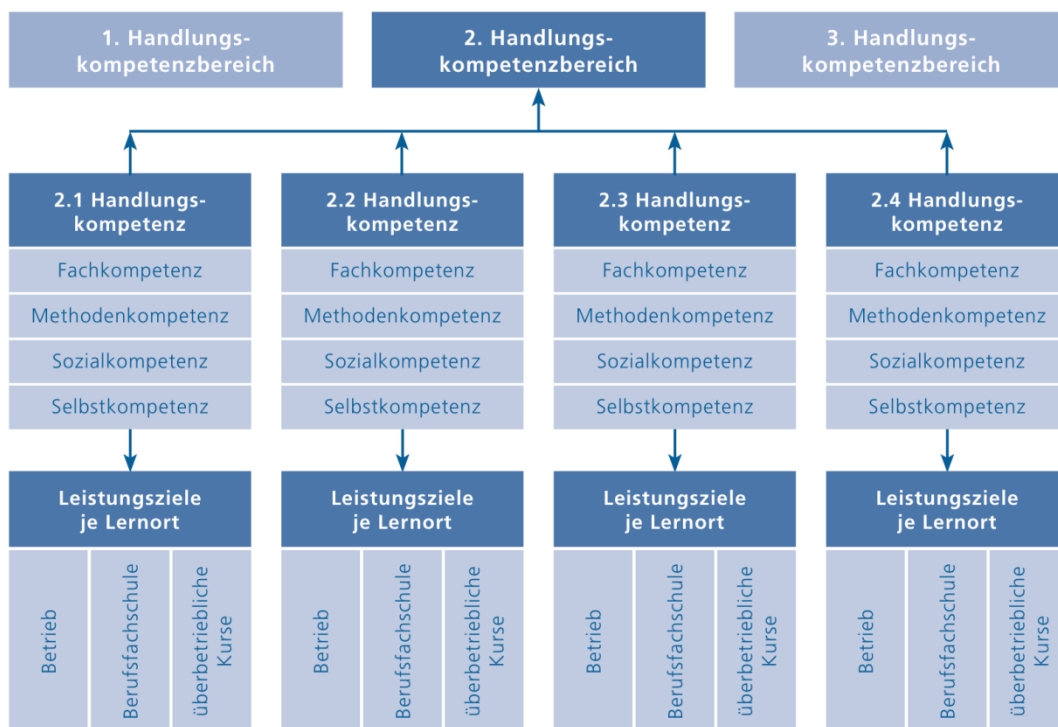
## 2. Berufspädagogische Grundlagen

### 2.1 Einführung in die Handlungskompetenzorientierung

Der vorliegende Bildungsplan ist die berufspädagogische Grundlage der beruflichen Grundbildung Bekleidungsnaherin/Bekleidungsnaher EBA. Ziel der beruflichen Grundbildung ist die kompetente Bewältigung von berufstypischen Handlungssituationen. Damit dies gelingt, bauen die Lernenden im Laufe der Ausbildung die in diesem Bildungsplan beschriebenen Handlungskompetenzen auf. Diese sind als Mindeststandards für die Ausbildung zu verstehen und definieren, was in den Qualifikationsverfahren maximal geprüft werden darf.

Der Bildungsplan konkretisiert die zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Diese werden in Form von Handlungskompetenzbereichen, Handlungskompetenzen und Leistungszielen dargestellt.

Darstellung der Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort:



Der Beruf Bekleidungsnaherin/Bekleidungsnaher umfasst 2 **Handlungskompetenzbereiche**. Diese umschreiben und begründen die Handlungsfelder des Berufes und grenzen sie voneinander ab.

Beispiel: Handlungskompetenzbereich 1 - Nähen von Bekleidungsteilen

"Das Nähen von Bekleidungsteilen stellt die zentrale Kompetenz der Bekleidungsnaher/innen dar.

Sie richten den Arbeitsplatz ein und bereiten die Arbeiten vor. Sie verstärken und fixieren zugeschnittenes Material und nähen die zugeschnittenen Materialien. Sie geben einzelnen Bekleidungssteilen durch Bügeln eine Form. Sie führen die Qualitäts- und Endkontrolle pflichtbewusst und fachgerecht durch."

Jeder Handlungskompetenzbereich umfasst eine bestimmte Anzahl **Handlungskompetenzen**. So sind im Handlungskompetenzbereich 1 "Nähen von Bekleidungsteilen" 4 Handlungskompetenzen gruppiert. Diese entsprechen typischen beruflichen Handlungssituationen. Beschrieben wird das erwartete Verhalten, das die Lernenden in dieser Situation zeigen sollen. Jede Handlungskompetenz beinhaltet die vier Dimensionen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz (siehe 2.2); diese werden den Handlungskompetenzen zugeordnet.

Damit sichergestellt ist, dass der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule sowie die überbetrieblichen Kurse ihren entsprechenden Beitrag zur Entwicklung der jeweiligen Handlungskompetenz leisten, werden die Handlungskompetenzen durch **Leistungsziele je Lernort** konkretisiert. Mit Blick auf eine optimale Lernortkooperation sind die Leistungsziele untereinander abgestimmt (siehe 2.4).

## 2.2 Überblick der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz

Handlungskompetenzen umfassen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Damit Bekleidungsnaherinnen/Bekleidungsnaher im Arbeitsmarkt bestehen, werden die angehenden Berufsleute im Laufe der beruflichen Grundbildung diese Kompetenzen integral und an allen Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) erwerben. Die folgende Darstellung zeigt den Inhalt und das Zusammenspiel der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz im Überblick.

### Handlungskompetenz



## 2.3 Taxonomiestufen für Leistungsziele (nach Bloom)

Jedes Leistungsziel wird mit einer Taxonomiestufe (K-Stufe; K1 bis K6) bewertet. Die K-Stufe drückt die Komplexität des Leistungsziels aus. Im Einzelnen bedeuten sie:

Stufen	Begriff	Beschreibung
K1	Wissen	Bekleidungsnaherinnen/Bekleidungsnaher geben gelerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartiger Situation ab. Beispiel: Bekleidungsnaher/innen nennen die Schnittteile von Damenbekleidungen.
K2	Verstehen	Bekleidungsnaherinnen/Bekleidungsnaher erklären oder beschreiben gelerntes Wissen in eigenen Worten. Beispiel: Bekleidungsnaher/innen beschreiben die Eigenschaften von Fasern.
K3	Anwenden	Bekleidungsnaherinnen/Bekleidungsnaher wenden gelernte Technologien/Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an. Beispiel: Bekleidungsnaher/innen stellen die Materialien und die Zutaten in der richtigen Menge und Qualität bereit.

Stufen	Begriff	Beschreibung
K4	Analyse	Bekleidungsnäherinnen/Bekleidungsnäher analysieren eine mehr oder weniger komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus. Beispiel: Bekleidungsnäher/innen nehmen Endkontrollen bei Bekleidungssteilen pflichtbewusst vor.
K5	Synthese	Bekleidungsnäherinnen/Bekleidungsnäher kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen. Beispiel: Bekleidungsnäher/innen korrigieren die Einstellungen bei den Bügel- und Fixieranlagen.
K6	Beurteilen	Bekleidungsnäherinnen/Bekleidungsnäher beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. Beispiel: Bekleidungsnäher/innen nehmen Endkontrollen pflichtbewusst vor und beurteilen: Nahtverläufe, Symmetrie, Bügelarbeiten, Fertigungsmasse und Gesamteindruck.

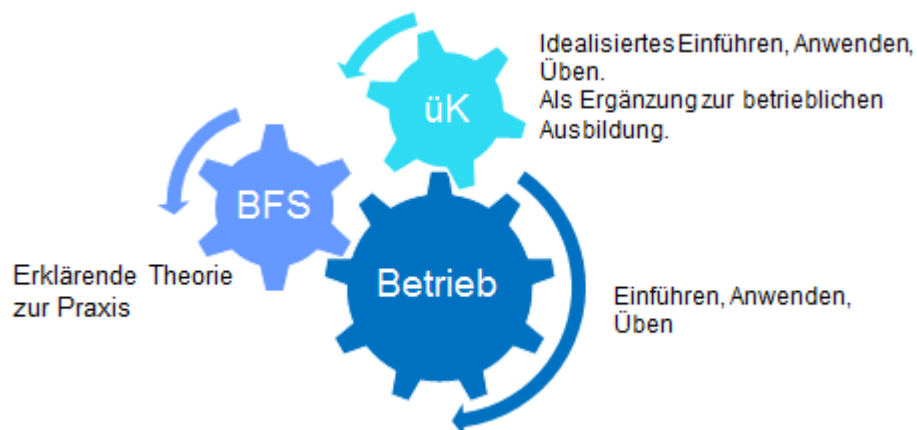
## 2.4 Zusammenarbeit der Lernorte

Koordination und Kooperation der Lernorte (bezüglich Inhalten, Arbeitsmethoden, Zeitplanung, Gepflogenheiten des Berufs) sind eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der beruflichen Grundbildung. Die Lernenden sollen während der gesamten Ausbildung darin unterstützt werden, Theorie und Praxis miteinander in Beziehung zu bringen. Eine Zusammenarbeit der Lernorte ist daher zentral, die Vermittlung der Handlungskompetenzen ist eine gemeinsame Aufgabe. Jeder Lernort leistet seinen Beitrag unter Einbezug des Beitrags der anderen Lernorte. Durch gute Zusammenarbeit kann jeder Lernort seinen Beitrag laufend überprüfen und optimieren. Dies erhöht die Qualität der beruflichen Grundbildung,

Der spezifische Beitrag der Lernorte kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Lehrbetrieb; im dualen System findet die Bildung in beruflicher Praxis im Lehrbetrieb, im Lehrbetriebsverbund, in Lehrwerkstätten, in Handelsmittelschulen oder in anderen zu diesem Zweck anerkannten Institutionen statt, wo den Lernenden die praktischen Fertigkeiten des Berufs vermittelt werden.
- Die Berufsfachschule; sie vermittelt die schulische Bildung, welche aus dem Unterricht in den Berufskennnissen, der Allgemeinbildung und dem Sport besteht.
- Die überbetrieblichen Kurse; sie dienen der Vermittlung und dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten und ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis und die schulische Bildung, wo die zu erlernende Berufstätigkeit dies erfordert.

Das Zusammenspiel der Lernorte lässt sich wie folgt darstellen:



Eine erfolgreiche Umsetzung der Lernortkooperation wird durch die entsprechenden Instrumente zur Förderung der Qualität der beruflichen Grundbildung (siehe Anhang) unterstützt.

### 3. Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beinhaltet das Berufsbild und das Anforderungsniveau des Berufes sowie die Übersicht der in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen, über die eine qualifizierte Berufsperson verfügen muss, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent auszuüben.

Neben der Konkretisierung der Leistungsziele im vorliegenden Bildungsplan dient das Qualifikationsprofil zum Beispiel auch als Grundlage für die Zuteilung des Berufsbildungsabschlusses im nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-CH), für die Erstellung des Diplomzusatzes oder auch für die Gestaltung der Qualifikationsverfahren.

#### I Berufsbild

Die Bekleidungsnäherin EBA und der Bekleidungsnäher EBA stellen Bekleidungsteile fachgerecht nach Vorgaben her.

- Sie verstärken und fixieren zugeschnittene Materialien, nähen die Teile zusammen und geben ihnen durch Bügeln die korrekte Form.
- Sie sind sich bewusst, dass die betrieblichen Abläufe und Prozesse nur dann funktionieren, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeiten betriebsgerecht organisieren. Sie organisieren ihre eigenen Arbeiten gemäss allgemeinen und betrieblichen Vorgaben rationell und zeitgemäss.
- Sie setzen bei ihren Arbeiten die Vorschriften des Umweltschutzes, des Gesundheitsschutzes, Arbeitssicherheit und der Hygiene pflichtbewusst um.

#### Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen

Die Bildungsziele sind in zwei Handlungskompetenzbereiche gegliedert:

1. Nähen von Bekleidungsteilen
2. Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes

Bekleidungsnäher/innen verfügen über Kompetenzen, mit denen sie die beruflichen Anforderungen beherrschen und sich im Arbeitsmarkt bewähren. Durch eine permanente Weiterbildung und einen offenen Blick für aktuelle Trends sind die Berufsleute in der Lage, ihre Arbeitsmethodik laufend anzupassen und zu verbessern.

Bei der Ausübung ihres Berufes arbeiten Bekleidungsnäher/innen fach-, methoden-, sozial- und selbstkompetent sowohl selbständig als auch im Team.

#### Bedeutung des Berufes für die Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur (Nachhaltigkeit)

Das Nähen von qualitativ hochstehenden Bekleidungsteilen ist für die Gesellschaft und die Natur von grosser Bedeutung. Mit ihren Handlungskompetenzen tragen Bekleidungsnäher/innen im Interesse der Gesellschaft entscheidend zur Vielfalt, Qualität, Weiterentwicklung und zum Image der Bekleidungsbranche und zur Umsetzung modischer Trends bei.

## II Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche	Berufliche Handlungskompetenzen			
<b>1 Nähen von Bekleidungsstücken</b>	<b>1.1 Arbeitsplatz einrichten und Arbeiten vorbereiten</b> Bekleidungsnahe/innen erklären die Eigenschaften von Fasern, bestimmen Flächengebilde und nennen Schnittteile von Bekleidungen. Bekleidungsnahe/innen legen die Betriebsmittel fest und machen die Nähmaschinen sowie die Bügel-, Dampf- und Fixieranlagen betriebsbereit. Sie stellen Materialien und Zubehör bereit und kontrollieren sie.	<b>1.2 Zugesechnittenes Material verstärken und fixieren</b> Bekleidungsnahe/innen verstärken oder fixieren zugesechnittene Teile mit klebender oder nicht klebender Einlage und sichern die Nähte fachgerecht.	<b>1.3 Schnittteile nähen</b> Bekleidungsnahe/innen nähen zugesechnittene Materialien maschinell und von Hand fachgerecht und mit hoher Qualität. Sie vermeiden dabei gesundheits-schädliche Zwangs- oder Fehlhaltungen.	<b>1.4 Bekleidungsstücke bügeln und Form geben</b> Bekleidungsnahe/innen geben einzelnen Bekleidungsstücken eine Form und bügeln diese fachgerecht. Sie nehmen die Endkontrolle der Bekleidungsstücke pflichtbewusst vor.
<b>2 Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes</b>	<b>2.1 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen</b> Bekleidungsnahe/innen erkennen Gefahren bei der Arbeit, kennen die Schutzziele und Massnahmen der EKAS-Branchenlösung 7 und stellen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz vorschriftsgemäss sicher.	<b>2.2 Umweltschutz sicherstellen</b> Bekleidungsnahe/innen stellen selbständig und vorschriftsgemäss den Umweltschutz mit geeigneten Massnahmen sicher.		

## III Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau des Berufes ist im Bildungsplan im Rahmen von Taxonomiestufen (K1 – K6) bei den Leistungszielen detailliert festgehalten



## 4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort

In diesem Kapitel werden die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen und die Leistungsziele je Lernort beschrieben. Die im Anhang aufgeführten Instrumente zur Förderung der Qualität unterstützen die Umsetzung der beruflichen Grundbildung und fördern die Kooperation der drei Lernorte.

### Handlungskompetenzbereich 1 – Nähen von Bekleidungsteilen

Das Nähen von Bekleidungsteilen stellt die zentrale Kompetenz der Bekleidungsnäher/innen dar.

Sie richten den Arbeitsplatz ein und bereiten die Arbeiten vor. Sie verstärken und fixieren zugeschnittenes Material und nähen die zugeschnittenen Materialien. Sie geben einzelnen Bekleidungsteilen durch Bügeln eine Form. Sie führen die Qualitäts- und Endkontrolle pflichtbewusst und fachgerecht durch.

### Handlungskompetenz 1.1 - Arbeitsplatz einrichten und Arbeiten vorbereiten

Bekleidungsnäher/innen erklären die Eigenschaften von Fasern, bestimmen Flächengebilde und nennen Schnittteile von Bekleidungen. Sie legen die Betriebsmittel fest und machen die Nähmaschinen, Bügel-, Dampf- und Fixieranlagen betriebsbereit. Sie stellen Materialien und Zubehör bereit und kontrollieren sie.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p><b>1.1.1 Fasern erklären</b> Bekleidungsnäher/innen beschreiben die folgenden Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feuchtigkeitsaufnahme</li> <li>- Beschaffenheit (grob, fein)</li> <li>- Elastizität</li> <li>- Reissfestigkeit</li> <li>- Haltbarkeit</li> <li>- Brennbarkeit</li> <li>- Isolationsvermögen</li> <li>- Pflegeeigenschaften</li> <li>- Spezifisches Gewicht</li> </ul> <p>der folgenden Fasern und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tierische Fasern</li> <li>- pflanzliche Fasern</li> <li>- Chemiefasern (Synthetics und Zellulosefasern)</li> </ul> <p>(K2)</p>		
<p><b>1.1.2 Flächengebilde bestimmen</b> Bekleidungsnäher/innen beschreiben die textilen Flächengebilde und Felle anhand der folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bindung / Herstellung</li> <li>- Verwendung / Einsatz</li> </ul>		

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionalität</li> <li>- Pflegekennzeichnung und –anforderungen</li> <li>- Bügeleigenschaften</li> <li>- Trageigenschaften                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Griff</li> <li>- Fall</li> <li>- Physiologie</li> <li>- Volumen</li> <li>- Elastizität</li> </ul> </li> <li>- Optik</li> <li>- einschlägige Labels / Zertifizierungen</li> </ul> <p>Sie erkennen Flächengebilde und Felle und bestimmen deren Qualitätsmerkmale. (K5)</p>		
<p><b>1.1.3 Schnittteile nennen</b> Bekleidungsnäher/innen nennen die Schnittteile der folgenden Bekleidungen:</p> <p><b>Damenbekleidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Damenjupe</li> <li>- Damenbluse mit Ärmel</li> <li>- Damenkleid mit Ärmel</li> </ul> <p><b>Herrenbekleidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrenhose</li> <li>- Herrenveston</li> </ul> <p>(K1)</p>		
	<p><b>1.1.4 Betriebsmittel festlegen</b> Bekleidungsnäher/innen legen gemäss Auftrag die folgenden Betriebsmittel fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maschinen</li> <li>- Werkzeuge</li> <li>- Bügelanlagen</li> <li>- Hilfsmittel</li> </ul> <p>(K3)</p>	

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p><b>1.1.5 Nähmaschinen betriebsbereit machen</b> Bekleidungsnäher/innen beschreiben materialabhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenstärken und Fadenmaterialien</li> <li>- Nadelarten und –stärken</li> <li>- Nähmaschinenfüsse</li> <li>- Nähgutführungen</li> <li>- Transportarten</li> <li>- Stichlängen und –breiten</li> </ul> <p>(K2)</p>	<p><b>1.1.5 Nähmaschinen betriebsbereit machen</b> Bekleidungsnäher/innen legen bei den Nähmaschinen die folgenden Punkte gemäss betrieblichen Vorgaben und Auftrag fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenstärke und Fadenmaterial bestimmen</li> <li>- Nadelart und –stärke materialabhängig bestimmen</li> <li>- Maschine einfädeln und Spannung einstellen</li> <li>- Nähmaschinenfuss bestimmen</li> <li>- Fussdruckstärke materialabhängig bestimmen und einstellen</li> <li>- Untertransport oder Differentialtransport materialabhängig bestimmen und einsetzen</li> <li>- Stichlänge und –breite einstellen (K5)</li> </ul>	<p><b>1.1.5 Nähmaschinen betriebsbereit machen</b> Bekleidungsnäher/innen legen bei den Nähmaschinen die folgenden Punkte gemäss Auftrag fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenstärke und Fadenmaterial bestimmen</li> <li>- Nadelart und –stärke materialabhängig bestimmen</li> <li>- Maschine einfädeln und Spannung einstellen</li> <li>- Nähmaschinenfuss bestimmen</li> <li>- Fussdruckstärke materialabhängig bestimmen und einstellen</li> <li>- Untertransport oder Differentialtransport materialabhängig bestimmen und einsetzen</li> <li>- Stichlänge und –breite einstellen (K5)</li> </ul>
	<p><b>1.1.6 Bügel-, Dampf- und Fixieranlagen betriebsbereit machen</b> Bekleidungsnäher/innen stellen bei den Bügel- und Fixieranlagen materialabhängig die folgenden Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Temperatur</li> <li>- Druck</li> <li>- Zeit</li> <li>- Wasserstand</li> </ul> <p>Sie kontrollieren die Einstellungen und korrigieren sie bei Bedarf. (K5)</p>	
	<p><b>1.1.7 Materialien und Zubehör bereitstellen</b> Bekleidungsnäher/innen stellen die Materialien und die Zutaten in der richtigen Menge und Qualität bereit. (K3)</p>	

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit

**Handlungskompetenz 1.2 - Zugeschnittenes Material verstärken und fixieren**

Bekleidungsnäher/innen verstärken oder fixieren zugeschnittene Teile mit klebender oder nicht klebender Einlage und sichern die Nähte fachgerecht.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	<p><b>1.2.1 Zugeschnittene Teile mit termofixierbarer Einlage fixieren</b>                      Bekleidungsnäher/innen fixieren zugeschnittene Teile von Bekleidungen mit dem Bügeleisen oder maschinell (thermofixieren). Sie berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material</li> <li>- gewünschte Form</li> <li>- gewünschte Festigkeit</li> </ul> <p>Sie schneiden Einlagen von Hand gemäss betrieblichen Vorgaben selbständig zu.                      (K3)</p>	<p><b>1.2.1 Zugeschnittene Teile mit termofixierbarer Einlage fixieren</b>                      Bekleidungsnäher/innen fixieren zugeschnittene Teile von Bekleidungen mit dem Bügeleisen oder maschinell (thermofixieren). Sie berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material</li> <li>- gewünschte Form</li> <li>- gewünschte Festigkeit</li> </ul> <p>(K3)</p>
	<p><b>1.2.2 Zugeschnittene Teile mit nicht thermofixierbaren Einlagen verstärken</b>                      Bekleidungsnäher/innen verstärken mit nicht thermofixierbaren Einlagen zugeschnittene Teile von Bekleidungen. Sie berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material</li> <li>- gewünschte Form</li> <li>- gewünschte Festigkeit</li> </ul> <p>(K3)</p>	<p><b>1.2.2 Zugeschnittene Teile mit nicht thermofixierbaren Einlagen verstärken</b>                      Bekleidungsnäher/innen verstärken mit nicht thermofixierbaren Einlagen zugeschnittene Teile von Bekleidungen. Sie berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material</li> <li>- gewünschte Form</li> <li>- gewünschte Festigkeit</li> </ul> <p>(K3)</p>

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Lernstrategien für das lebenslange Lernen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit
- Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

<b>Handlungskompetenz 1.3 – Schnittteile nähen</b>		
Bekleidungsnäher/innen nähen zugeschnittene Teile maschinell und von Hand fachgerecht und mit hoher Qualität. Sie vermeiden dabei gesundheitsschädliche Zwangs- oder Fehlhaltungen.		
<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	<b>Leistungsziele Betrieb</b>	<b>Leistungsziele überbetrieblicher Kurs</b>
<p><b>1.3.1 Stichtypen beschreiben und begründen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen beschreiben für die folgenden Stiche die Merkmale und den Einsatz:</p> <p><b>Stichtypen maschinell</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Doppelsteppstich (Doppelsteppstich, Zickzackstich, Biesennahtstich)</li> <li>- Einfachkettenstich (Blindstich)</li> <li>- Doppelkettenstich (Doppelkettenstich, Zweinadeldoppelkettenstich, Dreinadeldoppelkettenstich, Viernadeldoppelkettenstich)</li> <li>- Kettenstiche (Einfadenkettenstich, Zweifadenkettenstich, Überdeckstich)</li> <li>- Überdeckkettenstich (Zweinadeldoppelkettenstich, Dreinadeldoppelkettenstich, Viernadeldoppelkettenstich mit Legefaden)</li> <li>- Overlockstich (Dreifadenoverlockstich, Vierfadenoverlockstich)</li> </ul> <p><b>Stichtypen manuell</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstich</li> <li>- Hinterstich</li> <li>- Saumstich</li> <li>- Matratzenstich</li> <li>- Staffierstich</li> <li>- Knopflochstich</li> <li>- Verzugstich</li> <li>- Kettenstich</li> </ul> <p>Sie ordnen die maschinellen Stichtypen den Normklassen 100 bis 600 zu<sup>2</sup>.</p>	<p>Siehe 1.3.4 / 1.3.5</p>	

<sup>2</sup> Gemäss DIN 61400 bzw. ISO 4916

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p>Sie ordnen diese den Nahtarten zu und begründen dies. (K5)</p>		
<p><b>1.3.2 Nahtarten beschreiben</b> Bekleidungsnäher/innen beschreiben die Funktion und den materialgerechten Einsatz der folgenden Nahtarten:</p> <p><b>Verbindungsnähte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schliesssnaht (Einfache Naht)</li> <li>- Kappnaht</li> <li>- Kehrnaht</li> <li>- Verstürznaht</li> <li>- Stossnaht</li> <li>- Schweissnaht</li> <li>- Sicherheitsnaht / Safetynaht</li> </ul> <p><b>Versäuberungsnähte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Overlock</li> <li>- Einfassnaht</li> <li>- Saum</li> <li>- Roulieren</li> </ul> <p><b>Spezialnähte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wäscheknopfloch</li> <li>- Augenkнопfloch</li> <li>- Riegel</li> <li>- Knopf annähen</li> </ul> <p>Sie erklären, mit welchen Stichtypen und Maschinen diese Nähte typischerweise ausgeführt werden.</p> <p>Sie ordnen die Nahtarten Bekleidungsprodukten zu. (K2)</p>	<p>Siehe 1.3.4 / 1.3.5</p>	
<p><b>1.3.3 Maschinen beschreiben</b> Bekleidungsnäher/innen beschreiben die Besonderheiten, die Funktion und den Unterhalt der folgenden Maschinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Universalnähmaschine</li> <li>- Schnellnäher</li> <li>- Kettenstichmaschine</li> </ul>		

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blindstichmaschine</li> <li>- Überdeckmaschine / Covermaschine</li> <li>- Overlockmaschine</li> <li>- Safetymaschine</li> <li>- Pelznähmaschine</li> <li>- Knopflochautomat</li> </ul> <p>(K2)</p>		
	<p><b>1.3.4 Maschinell nähen</b> Bekleidungsnäher/innen nähen zugeschnittene Teile maschinell zusammen und führen Teilarbeiten (Taschen, Knopfloch usw.) aus.</p> <p>Sie achten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahttyp</li> <li>- Form / Modell</li> <li>- Materialbeschaffenheit</li> <li>- Stichtyp / Optik</li> <li>- Funktionalität</li> <li>- Qualität</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> <p>(K3)</p>	<p><b>1.3.4 Stichtypen und Nahtarten maschinell und manuell einsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen setzen die folgenden Stiche für die entsprechenden Nähte materialgerecht ein:</p> <p><b>Stichtypen maschinell (1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Doppelstepstich</li> <li>- Kettenstiche (Einfadenkettenstich, Zweifadenkettenstich, Überdeckstich)</li> <li>- Overlockstich</li> </ul> <p><b>Stichtypen manuell (2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstich</li> <li>- Hinterstich</li> <li>- Saumstich</li> <li>- Matratzenstich</li> <li>- Staffierstich</li> <li>- Knopflochstich</li> <li>- Verzugstich (Pikerstich)</li> <li>- Kettenstich</li> <li>- Hexenstich</li> </ul> <p><b>Verbindungsnahte (1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schliessnaht (Einfache Naht)</li> <li>- Kappnaht (Jeansnaht)</li> <li>- Verstürznaht</li> <li>- Kehrnaht (Französische Naht)</li> <li>- Stossnaht</li> <li>- Schweissnaht</li> <li>- Sicherheitsnaht / Safetynaht</li> </ul> <p><b>Versäuberungsnahte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Overlock (1)</li> <li>- Einfassnaht (1)</li> <li>- Saum (1 oder 2)</li> </ul>

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
		<p>- Roulieren (1 oder 2)</p> <p><b>Spezialnähte (2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wäscheknopfloch</li> <li>- Augenknopfloch</li> <li>- Riegel</li> <li>- Knopf annähen</li> </ul> <p>Sie setzen die geeigneten Betriebsmittel fachgerecht ein. (K3)</p> <p>(1) bedeutet: maschinell (2) bedeutet: manuell</p>
	<p><b>1.3.5 Von Hand nähen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen führen zugeschnittene Teile von Hand zusammen und führen Teilarbeiten aus.</p> <p>Sie achten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahttyp</li> <li>- Form / Modell</li> <li>- Materialbeschaffenheit</li> <li>- Stichtyp / Optik</li> <li>- Funktionalität</li> <li>- Qualität</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> <p>Sie bringen Zutaten und Garnituren fachgerecht an. (K5)</p>	

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Lernstrategien für das lebenslange Lernen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit
- Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln



**Handlungskompetenz 1.4 – Bekleidungsteile bügeln und Form geben**

Bekleidungsnäher/innen geben einzelnen Bekleidungsteilen eine Form und bügeln diese fachgerecht. Sie nehmen die Endkontrolle der Bekleidungsteile pflichtbewusst vor.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	<p><b>1.4.1 Form geben</b> Bekleidungsnäher/innen geben einzelnen oder ganzen Bekleidungsteilen mit der geeigneten Methode eine Form durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hitze</li> <li>- Feuchtigkeit</li> <li>- Druck</li> </ul> <p>(K5)</p>	<p><b>1.4.1 Bekleidungsteile bügeln und Hutfilz formen</b> Bekleidungsnäher/innen führen beim Bügeln die folgenden Arbeiten materialgerecht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen bügeln</li> <li>- Nähte bügeln</li> <li>- Kanten (Falten, Säume) bügeln</li> <li>- Mehrweite einbügeln</li> <li>- Teile dressieren</li> <li>- Hilfsbänder für die Verarbeitung aufbügeln</li> </ul> <p>Sie bringen Teile dauerhaft in Form.</p> <p>Dabei setzen sie die folgenden Hilfsmittel und Betriebsmittel materialgerecht ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bügelholm</li> <li>- Kantenholz</li> <li>- Samtbügler (Samtbrett)</li> <li>- Bügeltuch</li> <li>- Bürsten</li> <li>- Bügeleisen</li> <li>- Bügelstation</li> <li>- Fixierpresse</li> <li>- Teflonbügelschuh</li> </ul> <p>Sie formen Hutfilz zu einem Accessoire. (K3)</p>
	<p><b>1.4.2 Zwischenbügeln</b> Bekleidungsnäher/innen bügeln zwischen den Arbeitsschritten fachgerecht.</p> <p>Sie achten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahttyp</li> <li>- Form / Modell</li> </ul>	

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialbeschaffenheit</li> <li>- Optik / Qualität</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> (K5)	
	<p><b>1.4.3 Endbügeln</b> Bekleidungsnäher/innen bügeln fertige Bekleidungsstücke fachgerecht.</p> <p>Sie achten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form / Modell</li> <li>- Materialbeschaffenheit</li> <li>- Optik / Qualität</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> (K5)	
	<p><b>1.4.4 Endkontrolle vornehmen</b> Bekleidungsnäher/innen nehmen die folgenden Endkontrollen pflichtbewusst vor und beurteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahtverläufe</li> <li>- Symmetrie</li> <li>- Bügelarbeiten</li> <li>- Fertigmasse</li> <li>- Gesamteindruck</li> </ul> <p>Sie führen die geeigneten Korrekturen fachgerecht durch.</p> (K5)	
		<p><b>1.4.5 Teilarbeiten bei Jupe und Hose ausführen</b> Bekleidungsnäher/innen führen die folgenden Teilarbeiten bei Jupe und Hose fachgerecht gemäss Vorgaben aus (inkl. zuschneiden):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriffstasche in der Naht (Nahttasche)</li> <li>- Aufgesetzte Tasche</li> <li>- Hosenreissverschluss Damen</li> <li>- Hosenreissverschluss Herren</li> <li>- Nahtverdeckter Reissverschluss</li> <li>- Gerader Bund mit Knopf und Knopfloch</li> </ul>

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
		- Bundverarbeitung mit Bundband - Schlitz mit Untertritt und Briefecke (K3)
		<p><b>1.4.6 Teilarbeiten bei Hemd oder Bluse ausführen</b></p> <p>Bekleidungsnahe/innen führen die folgenden Teilarbeiten bei einem Herrenhemd oder einer Damenbluse fachgerecht gemäss Vorgaben aus (inkl. zuschneiden):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgesetzte Tasche</li> <li>- Einfache Knopfleiste</li> <li>- Zweistückkragen</li> <li>- Manschette mit Dachschlitz</li> </ul> <p>Sie stellen ein Herrenhemd vollständig her.                      (K3)</p>

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Lernstrategien für das lebenslange Lernen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit
- Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

**Handlungskompetenzbereich 2 – Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes**

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz sind für Bekleidungsnäher/innen von grundlegender Bedeutung, um sich selber, Mitarbeitende, Betrieb, Auftraggeber wie auch ihre Arbeiten vor negativen Auswirkungen zu schützen. Sie verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit wie auch den Umweltschutz und setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

**Handlungskompetenz 2.1 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen**

Bekleidungsnäher/innen erkennen Gefahren bei der Arbeit, kennen die Schutzziele und Massnahmen der EKAS-Branchenlösung 7 und stellen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz vorschriftsgemäss sicher.

<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	<b>Leistungsziele Betrieb</b>	<b>Leistungsziele überbetrieblicher Kurs</b>
<p><b>2.1.1 Vorschriften erklären</b> Bekleidungsnäher/innen erklären die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit gemäss geltenden Vorschriften, Richtlinien und Empfehlungen (EKAS Branchenlösung 7). (K2)</p>	<p><b>2.1.1 Vorschriften umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen erkennen Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit und schätzen mögliche Folgen ab.  Dabei beachten sie die im Betrieb geltenden Regeln und Vorschriften. (K5)</p>	<p><b>2.1.1 Vorschriften umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen erkennen Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit und schätzen mögliche Folgen ab.  Dabei beachten sie die im üK geltenden Regeln und Vorschriften. (K5)</p>
<p><b>2.1.2 Massnahmen erklären</b> Bekleidungsnäher/innen erläutern die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes gemäss Vorschriften, Richtlinien und Empfehlungen (EKAS Branchenlösung 7). (K2)</p>	<p><b>2.1.2 Massnahmen umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen schützen durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat von sich selbst und ihren Mitarbeitenden. (K3)</p>	<p><b>2.1.2 Massnahmen umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen schützen durch geeignete Massnahmen ihre Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat.  Sie nehmen Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. (K3)</p>
<p><b>2.1.3 Vorbeugende Massnahmen erklären</b> Bekleidungsnäher/innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Berufsunfällen und -krankheiten. (K1)</p>	<p><b>2.1.3 Vorbeugende Massnahmen umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen beachten konsequent die Gebrauchsanweisungen, Gefahrenzeichen, Bedienungsanleitung und Sicherheitsvorschriften für:  - gefährliche Stoffe - Geräte - Werkzeuge - Maschinen  Bei Unklarheiten fragen sie bei ihrer Vorgesetzten nach. (K3)</p>	<p><b>2.1.3 Vorbeugende Massnahmen umsetzen</b> Bekleidungsnäher/innen beachten konsequent die Gebrauchsanweisungen, Gefahrenzeichen, Bedienungsanleitung und Sicherheitsvorschriften für:  - Geräte - Werkzeuge - Maschinen  Bei Unklarheiten fragen sie beim üK-Leiter nach. (K3)</p>

<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	<b>Leistungsziele Betrieb</b>	<b>Leistungsziele überbetrieblicher Kurs</b>
<p><b>2.1.4 Erste Hilfe erläutern</b> Bekleidungsnäher/innen erläutern die Erste-Hilfe-Massnahmen und zeigen ihre Bedeutung auf. (K2)</p>	<p><b>2.1.4 Erste Hilfe erläutern</b> Bekleidungsnäher/innen zeigen auf, wie sie sich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten haben. (K2)</p>	<p><b>2.1.4 Erste Hilfe erläutern</b> Bekleidungsnäher/innen zeigen auf, wie sie sich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten haben. (K2)</p>

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Lernstrategien für das lebenslange Lernen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit
- Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

<b>Handlungskompetenz 2.2 – Umweltschutz sicherstellen</b>		
Bekleidungsnäher/innen stellen selbständig und vorschriftsgemäss den Umweltschutz mit geeigneten Massnahmen sicher.		
<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	<b>Leistungsziele Betrieb</b>	<b>Leistungsziele überbetrieblicher Kurs</b>
<p><b>2.2.1 Gesetzliche Normen erläutern</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf.</p> <p>(K2)</p>	<p><b>2.2.1 Gesetzliche Normen umsetzen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen setzen die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei ihrer Arbeit pflichtbewusst um.</p> <p>(K3)</p>	<p><b>2.2.1 Gesetzliche Normen umsetzen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen setzen die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei ihrer Arbeit pflichtbewusst um.</p> <p>(K3)</p>
<p><b>2.2.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Betrieb erklären</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen zeigen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit anhand von aussagekräftigen Beispielen auf.</p> <p>(K2)</p>	<p><b>2.2.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Betrieb sicherstellen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen wenden täglich die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit korrekt und pflichtbewusst an.</p> <p>(K3)</p>	<p><b>2.2.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Betrieb sicherstellen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen setzen die Grundsätze des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit bei ihrer Arbeit im üK gemäss den Vorgaben selbständig um.</p> <p>(K3)</p>
<p><b>2.2.3 Mit Stoffen nachhaltig umgehen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen zeigen anhand von Beispielen auf, wie Abfälle und gefährliche Stoffe gemäss den gesetzlichen Normen vermieden, vermindert, getrennt oder entsorgt werden können.</p> <p>(K2)</p>	<p><b>2.2.3 Mit Stoffen nachhaltig umgehen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen trennen Abfälle und wiederverwertbare Stoffe gemäss Vorgaben.</p> <p>Sie vermeiden, vermindern, trennen oder entsorgen Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben.</p> <p>(K3)</p>	<p><b>2.2.3 Mit Stoffen nachhaltig umgehen</b></p> <p>Bekleidungsnäher/innen trennen Abfälle und wiederverwertbare Stoffe gemäss Vorgaben.</p> <p>Sie vermeiden, vermindern, trennen oder entsorgen Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und üK-Vorgaben.</p> <p>(K3)</p>

**Methodenkompetenz**

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Lernstrategien für das lebenslange Lernen

**Sozial- und Selbstkompetenz**

- Eigenverantwortliches Handeln
- Belastbarkeit
- Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

## **Genehmigung und Inkrafttreten**

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

Olten, 21. Oktober 2013

IBBG Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in

Der Präsident  
Hans Luginbühl

Der Geschäftsführer  
Georg Berger

Dieser Bildungsplan wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI nach Art. 9, Absatz 1, der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Bekleidungsnahe EBA und Bekleidungsnahe EBA vom 1. November 2013 genehmigt.

Bern, 1. November 2013

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI

Jean Pascal Lüthi  
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und höhere Berufsbildung

## Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Förderung der Qualität der beruflichen Grundbildung

Dokumente	Bezugsquelle
Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Bekleidungsnahein EBA / Bekleidungsnahe EBA vom 1. November 2013	<i>Elektronisch</i> Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI ( <a href="http://www.sbf.admin.ch/bvz/berufe">www.sbf.admin.ch/bvz/berufe</a> ) <i>Printversion</i> Bundesamt für Bauten und Logistik ( <a href="http://www.bundespublikationen.admin.ch">www.bundespublikationen.admin.ch</a> )
Bildungsplan zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Bekleidungsnahein EBA / Bekleidungsnahe EBA vom 1. November 2013	IBBG Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgealter/in Aarauerstrasse 30 Postfach 268 4601 Olten <a href="http://www.ibbg.ch">www.ibbg.ch</a>
Lerndokumentation	IBBG
Bildungsbericht	Vorlage SDBB   CSFO info@sdbb.ch www.sdbb.ch IBBG
Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren (inkl. Notenblatt)	IBBG
Ausbildungsprogramm für die Bildung in beruflicher Praxis	IBBG
Lehrplan für den Unterricht in den Berufskennnissen	IBBG
Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse	IBBG
Dokumentation betriebliche Grundbildung	Vorlage SDBB   CSFO info@sdbb.ch www.sdbb.ch IBBG
Mindesteinrichtung/Mindestsortiment Lehrbetrieb	IBBG
EKAS Branchenlösung 7	IBBG
Organisationsreglement Kommission für Berufsentwicklung und Qualität	IBBG
Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse	IBBG



## Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Bekleidungsnaheinnen EBA/Bekleidungsnahe EBA ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ausnahmen vom Verbot der gefährlichen Arbeiten	
Ziff.	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss SECO-Checkliste)
4b	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden physikalischen Einwirkungen
4h	b) Arbeiten mit heissen und kalten Medien mit hohem Berufsunfall- oder Berufskrankheitenrisiko. Unter diese fallen Arbeiten mit thermischen Gefahren durch Flüssigkeiten, Dämpfe h) Arbeiten mit unter Druck stehenden Medien (Gase, Dämpfe, Flüssigkeiten).
6a	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden chemischen Agenzien, die mit einem der folgenden R-Sätze nach der ChemV <sup>3</sup> versehen sind: 1. Ernste Gefahr irreversiblen Schadens (R39 / H370) 2. Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition (R48 / H372 und H373)
8a	Arbeiten mit gefährlichen Arbeits-/Werkgegenständen Arbeiten mit Arbeits-/Werkgegenständen, die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Jugendliche sie wegen mangelndem Sicherheitsbewusstseins oder wegen mangelnder Erfahrung oder Ausbildung nicht erkennen oder nicht abwenden können. 1. Werkzeuge, Ausrüstungen, Maschinen 2. Technische Einrichtungen und Geräte gemäss Art. 49 Absatz 2 VUV <sup>4</sup> - automatische oder zentral gesteuerte Produktionseinrichtungen wie Fertigungsgruppen, Verpackungs- und Abfüllstrassen - kombinierte Transportsysteme, die namentlich aus Bandförderern, Hänge- und Rollenbahnen, Verschiebevorrichtungen, Spezialwarenaufzügen etc. bestehen - Druckgeräte

<sup>3</sup>Verordnung vom 18. Mai 2005 über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikalienverordnung, SR 813.11)

<sup>4</sup>Verordnung vom 19. Dezember 1983 über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (SR, 832.30)

Gefährliche Arbeiten	Gefahren	Ausnahme	Ausbildungsinhalte (Präventionsgrundlagen) für die begleitenden Massnahmen	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft <sup>5</sup> im Betrieb						
				Schulung/Ausbildung der Lernenden			Anleitung der Lernenden		Überwachung der Lernenden	
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung ÜK	Unterstützung BFS			Ständig	Häufig
<b>Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien</b>	Gefahr irreversiblen Schadens (R39) Gefahr erster Gesundheitschäden bei längerer Exposition (R48)	6a	SUVA Checkliste: Umgang mit Lösemitteln (67013) SUVA Checkliste: Säuren und Laugen (67084) Mögliche Vergiftungen und Gesundheitsschäden aufgrund der Sicherheitsdatenblätter der verwendeten <b>Textilhilfsmittel</b> aufzeigen und Schutzmassnahmen erläutern. Schulung über die Chemikalienkennzeichnung GHS / H- und P-Sätze sowie Etiketten und Sicherheitsdatenblätter Auswahl und Anwendung der notwendigen PSA	1. Lj		1. Lj	Umgang und Gefahren von gesundheitsgefährdenden Chemikalien anhand der SUVA Unterlagen und der Sicherheitsdatenblätter vermitteln Einsatz von PSA beim Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien in der Praxis üben.	1. Lj	Ab 2. Lj	
<b>Arbeiten mit gefährlichen Maschinen, Werkzeugen</b>	Handverletzungen Verbrennungen	8a 4b 4h	SUVA Checkliste Mechanische Gefährdungen an Maschinen (67113) Betriebsanweisungen beachten: - Schneidwerkzeuge - Zuschneidemaschinen - Bügelmaschinen - Thermopresse - Nähmaschinen	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Umgang und Gefahren von Maschinen und Werkzeugen anhand der Betriebsanweisungen vermitteln.	1. Lj		Ab 2. Lj
<b>Arbeiten mit Druckluft</b>	Augenverletzungen	8a 4h	SUVA Checkliste Druckluft beachten: 67054.d und Betriebsanweisung Druckluft beachten	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Umgang und Gefahren von Druckluft anhand der Suva Checkliste und der Betriebsanweisung Druckluft vermitteln.	1. Lj		Ab 2. Lj
<b>Zwecken mit Druckluftpistole (Druckluft –Tacker)</b>	Finger-Handverletzungen	8a	Betriebsanweisung Zwecken / Tacken beachten	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Umgang und Gefahren beim Zwecken anhand der Betriebsanweisung vermitteln.	1. Lj		Ab 2. Lj

**Legende:** ÜK: überbetriebliche Kurse; BFS: Berufsfachschule; Lj: Lehrjahr; PSA: persönliche Schutzausrüstung

<sup>5</sup> Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.



## **Glossar** (\* siehe *Lexikon der Berufsbildung (2011), dritte, überarbeitete Auflage, SDDB Verlag, Bern, www.lex.berufsbildung.ch*)

### **Berufsbildungsverantwortliche\***

Der Sammelbegriff Berufsbildungsverantwortliche schliesst alle Fachleute ein, die den Lernenden während der beruflichen Grundbildung einen praktischen oder schulischen Bildungsteil vermitteln: Berufsbildner/in in Lehrbetrieben, Berufsbildner/in in üK, Lehrkraft für schulische Bildung, Prüfungsexpertin.

### **Bildungsbericht\***

Im Bildungsbericht wird die periodisch stattfindende Überprüfung des Lernerfolgs im Lehrbetrieb festgehalten. Diese findet in Form eines strukturierten Gesprächs zwischen Berufsbildner/in und lernender Person statt.

### **Bildungsplan**

Der Bildungsplan ist Teil der BiVo und beinhaltet neben den berufspädagogischen Grundlagen, das Qualifikationsprofil sowie die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen mit den Leistungszielen je Lernort. Verantwortlich für die Inhalte des Bildungsplans ist die nationale OdA. Der Bildungsplan wird von der OdA erlassen und vom BBT genehmigt.

### **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)**

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) hat zum Ziel, berufliche Qualifikationen und Kompetenzen in Europa vergleichbar zu machen. Um die nationalen Qualifikationen mit dem EQR zu verbinden und dadurch mit den Qualifikationen von anderen Staaten vergleichen zu können, entwickeln verschiedene Staaten nationale Qualifikationsrahmen (NQR).

### **Handlungskompetenz (HK)**

Handlungskompetenz zeigt sich in der erfolgreichen Bewältigung einer beruflichen Handlungssituation. Dazu setzt eine kompetente Berufsfachperson selbstorganisiert eine situationsspezifische Kombination von Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen ein. In der Ausbildung erwerben die Lernenden die erforderlichen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zur jeweiligen Handlungskompetenz.

### **Handlungskompetenzbereich (HKB)**

Berufliche Handlungen, d.h. Tätigkeiten, welche ähnliche Kompetenzen einfordern oder zu einem ähnlichen Arbeitsprozess gehören, sind in Handlungskompetenzbereiche gruppiert.

### **Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (Kommission B&Q)**

Jede Verordnung über die berufliche Grundbildung definiert in Abschnitt 10 die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für den jeweiligen Beruf oder das entsprechende Berufsfeld.

Die Kommission B&Q ist ein verbundpartnerschaftlich zusammengesetztes, strategisches Organ mit Aufsichtsfunktion und ein zukunftsgerichtetes Qualitätsgremium nach Art. 8 BBG<sup>6</sup>.

### **Lehrbetrieb\***

Der Lehrbetrieb ist im dualen Berufsbildungssystem ein Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen, in dem die Bildung in beruflicher Praxis stattfindet. Die Unternehmen brauchen eine Bildungsbewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde.

### **Leistungsziele (LZ)**

Die Leistungsziele konkretisieren die Handlungskompetenz und gehen auf die aktuellen Bedürfnisse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ein. Die Leistungsziele sind bezüglich der Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Sie sind für Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK meistens unterschiedlich, die Formulierung kann auch gleichlautend sein (z.B. bei der Arbeitssicherheit, beim Gesundheitsschutz oder bei handwerklichen Tätigkeiten).

---

<sup>6</sup> SR 412.10

### **Lerndokumentation\***

Die Lerndokumentation ist ein Instrument zur Förderung der Qualität der Bildung in beruflicher Praxis. Die lernende Person hält darin selbständig alle wesentlichen Arbeiten im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Handlungskompetenzen fest. Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner ersieht aus der Lerndokumentation den Bildungsverlauf und das persönliche Engagement der lernenden Person.

### **Lernende Person\***

Als lernende Person gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und auf Grund eines Lehrvertrags einen Beruf erlernt, der in einer Bildungsverordnung geregelt ist.

### **Lernorte\***

Die Stärke der dualen beruflichen Grundbildung ist der enge Bezug zur Arbeitswelt. Dieser widerspiegelt sich in der Zusammenarbeit der drei Lernorte untereinander, die gemeinsam die gesamte berufliche Grundbildung vermitteln: der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse.

### **Nationaler Qualifikationsrahmen der Schweiz (NQR-CH)**

Der nationale Qualifikationsrahmen der Schweiz (NQR-CH) dient im Inland als Orientierungshilfe des Schweizer Berufsbildungssystems und im Ausland als Instrument für dessen Positionierung. Mit dem Ziel, das Berufsbildungssystem der Schweiz (in Verbindung mit dem EQR) national und international transparent und vergleichbar zu machen, orientiert er sich an den Kompetenzen, über die eine Person mit einem bestimmten Abschluss verfügt.

### **Organisation der Arbeitswelt (OdA) \***

„Organisation der Arbeitswelt“ ist ein Sammelbegriff für Trägerschaften. Diese können Sozialpartner, Berufsverbände und Branchenorganisationen sowie andere Organisationen und Anbieter der Berufsbildung sein. Die für einen Beruf zuständige OdA definiert die Bildungsinhalte im Bildungsplan, organisiert die berufliche Grundbildung und bildet die Trägerschaft für die überbetrieblichen Kurse.

### **Qualifikationsbereiche\***

Grundsätzlich werden drei Qualifikationsbereiche in der Bildungsverordnung festgelegt: praktische Arbeit, Berufskennnisse und Allgemeinbildung.

- **Qualifikationsbereich Praktische Arbeit:** Für diesen existieren zwei Formen: die individuelle praktische Arbeit (IPA) und die vorgegebene praktische Arbeit (VPA).
- **Qualifikationsbereich Berufskennnisse:** Die Berufskennnisprüfung bildet den theoretischen/schulischen Teil der Abschlussprüfung. Die lernende Person wird schriftlich oder mündlich geprüft. In begründeten Fällen kann die Allgemeinbildung zusammen mit den Berufskennnissen vermittelt und geprüft werden.
- **Qualifikationsbereich Allgemeinbildung:** Dieser Qualifikationsbereich setzt sich aus der Erfahrungsnote, der Vertiefungsarbeit und der Schlussprüfung zusammen. Wird die Allgemeinbildung integriert vermittelt, so wird sie gemeinsam mit dem Qualifikationsbereich Berufskennnisse geprüft.

### **Qualifikationsprofil**

Das Qualifikationsprofil beschreibt die Handlungskompetenzen, über die eine lernende Person am Ende der Ausbildung verfügen muss. Das Qualifikationsprofil wird aus dem Tätigkeitsprofil entwickelt und dient als Grundlage für die Erarbeitung des Bildungsplans.

### **Qualifikationsverfahren (QV) \***

Qualifikationsverfahren ist der Oberbegriff für alle Verfahren, mit denen festgestellt wird, ob eine Person über die in der jeweiligen Bildungsverordnung festgelegten Handlungskompetenzen verfügt.

### **Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)**

Zusammen mit den Verbundpartnern (OdA, Kantone) ist das SBFI zuständig für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Es sorgt für Vergleichbarkeit und Transparenz der Angebote im gesamtschweizerischen Rahmen.

### **Unterricht in den Berufskennnissen**

Im Unterricht in den Berufskennnissen der Berufsfachschule erwirbt die lernende Person berufsspezifische Qualifikationen. Die Ziele und Anforderungen sind im Bildungsplan festgehalten. Die 4 Semesterzeugnisnoten für den Unterricht in den Berufskennnissen fliessen als Erfahrungsnote in die Gesamtnote des Qualifikationsverfahrens ein.

### **Überbetriebliche Kurse (üK)\***

In den üK werden ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule grundlegende praktische Fertigkeiten vermittelt.

### **Verbundpartnerschaft\***

Berufsbildung ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und OdA. Gemeinsam setzen sich die drei Partner für eine qualitativ hoch stehende Berufsbildung ein und streben ein ausreichendes Lehrstellenangebot an.

### **Verordnung des BBT über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung, BiVo)**

Die BiVo eines Berufes regelt insbesondere Gegenstand und Dauer der beruflichen Grundbildung, die Ziele und Anforderungen der Bildung in beruflicher Praxis und der schulischen Bildung, den Umfang der Bildungsinhalte und die Anteile der Lernorte sowie die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel. Die OdA stellt dem BBT in der Regel Antrag auf Erlass einer BiVo und erarbeitet diese gemeinsam mit Bund und Kantonen. Das Inkrafttreten einer BiVo wird verbundpartnerschaftlich bestimmt, Erlassinstanz ist das BBT.

### **Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)\***

Die vorgegebene praktische Arbeit ist die Alternative zur individuellen praktischen Arbeit. Sie wird während der ganzen Prüfungszeit von zwei Expert/innen beaufsichtigt. Es gelten für alle Lernenden die Prüfungspositionen und die Prüfungsdauer, die im Bildungsplan festgelegt sind.

### **Ziele und Anforderungen der beruflichen Grundbildung**

Die Ziele und Anforderungen an die berufliche Grundbildung sind in der BiVo und im Bildungsplan festgehalten. Im Bildungsplan sind sie in Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele für die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und üK gegliedert.

## Weitere Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen

Die vier Dimensionen der Handlungskompetenzen lassen sich in einzelne berufsspezifische Elemente unterteilen. Dazu gehören:

### 1. Fachkompetenzen (FK)

Die Fachkompetenzen umfassen:

- die Kenntnisse der berufsspezifischen Ausdrücke (Fachsprache), (Qualitäts-) Standards, Elemente und Systeme und deren Bedeutung für die beruflichen Arbeitssituationen;
- die Kenntnisse der berufsspezifischen Methoden und Verfahren, Arbeitsmittel und Materialien und deren sachgemässe Verwendung;
- Kenntnisse der Gefahren und Risiken und der daraus resultierenden Vorsichts- und Schutzmassnahmen und Vorkehrungen sowie das Bewusstsein der Verantwortung und Haftung.

### 2. Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenzen ermöglichen den Bekleidungsnäher/innen dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

### Arbeitstechniken und Problemlösen

Um berufliche Aufgaben zu lösen, braucht es eine klare und systematische Arbeitsweise. Deshalb setzen Bekleidungsnäher/innen Instrumente und Hilfsmittel ein, welche zu effizienten Abläufen und Arbeitsschritten führen. Sie planen ihre Arbeiten gemäss Vorgaben effizient und überprüfen am Schluss die ganze Auftragsabwicklung.

### Informations- und Kommunikationsstrategien

Moderne Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie sind im Betrieb immer wichtiger. Bekleidungsnäher/innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende nach Vorgaben informiert sind. Sie beschaffen sich bei Bedarf selbständig die geeigneten Informationen, um ihre Arbeit gemäss den Vorgaben zu bewältigen. Geschäftsinterne Daten und Kundeninformationen behandeln sie diskret und vertraulich.

### Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich zu entwickeln. Bekleidungsnäher/innen sind sich dessen bewusst und arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten. Sie bilden sich weiter und nehmen an Fachanlässen teil.

### **3. Sozial- und Selbstkompetenz**

Die Sozial- und Selbstkompetenzen ermöglichen den Bekleidungsnäher/innen, Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

#### **Eigenverantwortliches Handeln**

In ihrem Betrieb sind die Bekleidungsnäher/innen mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, diese mitzugestalten, zu verbessern, in eigener Verantwortung in ihrem Bereich Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

#### **Kommunikationsfähigkeit**

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden ist sehr wichtig. Bekleidungsnäher/innen können sich in andere Menschen hinein versetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen Kommunikation und wenden sie im Sinne des Betriebes durchdacht an.

#### **Konfliktfähigkeit**

Im beruflichen Alltag eines Betriebes, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Bekleidungsnäher/innen sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

#### **Teamfähigkeit**

Berufliche und persönliche Aufgaben können vielfach nicht allein, sondern müssen in erfolgreicher und effizienter Teamarbeit bearbeitet werden. Bekleidungsnäher/innen sind fähig, im Team zielorientiert und produktiv zu arbeiten. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig sind.

#### **Umgangsformen und Auftreten**

Bekleidungsnäher/innen haben es bei ihrer Tätigkeit mit verschiedenen Menschen zu tun, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen haben. Sie kleiden sich angemessen, verhalten sich anständig und sind pünktlich, ordentlich sowie zuverlässig.

#### **Belastbarkeit**

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse in einem Betrieb sind anspruchsvoll. Bekleidungsnäher/innen können mit zeitlichen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig, überlegt und effizient angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und informieren allenfalls ihren Vorgesetzten.

#### **Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln**

Der sorgsame und bewusste Umgang mit Stoffen und Abfällen, welche die Umwelt belasten, ist von grosser Bedeutung. Um umweltschonend und nachhaltig zu arbeiten, setzen Bekleidungsnäher/innen geeignete Massnahmen ein.